

Ein Brief, in Wittenberg geschrieben,  
Visitation demnächst in Schlieben.  
In dieser Zeit der Reformation  
kommt Doktor Luther in eigener Person.

Mit Propst und Schullehrern er spricht.  
Was lernen die Schüler im Unterricht?  
Ein Schulhaus gab es schon im Ort,  
auch lernten einige Kinder dort.

Schreiben, Lesen, Rechnen, Singen –  
christliche Lehre vor allen Dingen.  
Auf dem Plan sogar Latein –  
doch manches könnte besser sein.

Leider nahten schlimme Zeiten,  
die Schliebens Bürgern Not bereiten.  
Das Schulhaus brannte völlig ab.  
Die Kirche entging diesem Schicksal knapp.

Erneut gebaut ein Schulgebäude –  
nicht lange währte diese Freude.

Betroffen von dem nächsten Brand,  
nur Trümmer, wo die Schule stand.

1820, vor langer Zeit,  
neu wird ein Schulhaus eingeweiht.  
Und für die nächsten 100 Jahr  
lernte hier Schliebens Kinderschar.

Je mehr sich dann die Stadt entfaltet,  
Schliebens Schule ist veraltet.  
Beraten, gerechnet, abgewägt,  
ein Schulneubau wird angeregt.

Weltwirtschaftskrise, das Leben hart,  
am Schulbau wurde nicht gespart.  
Gemeinsam mit Berga im Verein  
müsste es doch zu schaffen sein.

Ein Architekt aus Halle ist bereit –  
Ein Bauwerk der Neuen Sachlichkeit.  
Bruno Föhre gebührt der Dank,  
dass Schliebens Schule so trefflich gelang.

An Wert das neue Haus gewinnt:  
Paul Jukoffs Skulptur „Mutter und Kind“.  
Für Eltern und Lehrer ein Symbol,  
alles zu tun für der Kinder Wohl.

Ein großer Sohn unserer kleinen Stadt  
der Schule den Namen gegeben hat.  
Ernst-Legal-Schule steht an der Wand,  
der Künstler verdient eine Würdigung fand.

Später Erweiterung Haus II, Haus III,  
sogar eine Turnhalle ist mit dabei.  
Mit Eltern, Schule und Öffentlichkeit,  
alle waren zum Helfen bereit.

Neuen Schwung brachte die Wende,  
die Schule profitierte am Ende.  
Chemie, Physik auf neuestem Stand,  
Computertechnik wird angewandt.

Die Möglichkeiten sind gegeben –  
Wissenserwerb für das weitere Leben.

Doch oftmals wird erst später klar,  
wie unbeschwert die Schulzeit war.

Der Zukunft hat man sich verschrieben  
vor 70 Jahren im Städtchen Schlieben.

Die neue Schule eingeweiht.  
Ein Blick zurück in Dankbarkeit.